

---

## Pfarrwallfahrt: *GEMEINSAM GLAUBEN | ZEUGEN SEIN*

---

Am Samstag, 19. September lädt der Pfarrgemeinderat alle herzlich zur Pfarrwallfahrt nach Xanten ein. Mit dem Bus, dem Fahrrad oder eine kleine Strecke zu Fuß machen wir uns am Morgen auf den Weg und erreichen Xanten gegen 11 Uhr. Um 15 Uhr feiern wir die heilige Messe im Xantener Dom. Es gibt auch Gelegenheit zu einer Domführung. Die Rückfahrt startet um 17.30 Uhr, so dass wir gegen 19 Uhr wieder in Borbeck sind.

---

## *Schatzprojekt 2.0*

---

Am Sonntag dem 27. September 2015 startet die Neuauflage des Schatzprojektes in unserer Pfarrei. Gemeinsam mit unseren KiTas laden wir alle Kindergartenkinder und ihre Eltern zu einem spannenden und lustigen Nachmittag ein. Ab 15 Uhr wird in und um die Dionysiuskirche gespielt, gestaunt, gebastelt, und gesungen. Nähere Informationen folgen bald!

---

## *Borbecker Katholikentag – Planungen beginnen*

---

Für den Borbecker Katholikentag, den im kommenden Jahr feiern wollen, beginnen die Planungen. *Pastor Hermann–Josef van Aken* hat die Koordination aus dem Pastoralteam übernommen und wird mit den Gruppen, Verbänden, Gremien und allen Interessierten nach den Sommerferien ein Treffen und weitere Absprachen in die Wege leiten. Wenn Sie oder Ihr Verband jetzt schon eine Idee hat, bitte eine Mail an [dio1863@gmx.de](mailto:dio1863@gmx.de).



mit den Gemeinden:

St. Dionysius  
St. Fronleichnam  
St. Johannes Bosco  
St. Maria Rosenkranz  
St. Michael  
St. Thomas Morus  
und der Kroatischen Gemeinde

---

## *Prozess zur Pfarreientwicklung startet*

---

Liebe Schwestern und Brüder, sehr geehrte Damen und Herren, unser Bischof hat alle Pfarreien unseres Bistums aufgerufen, für die Pastoral ein Handlungskonzept zu entwickeln, das die zukünftigen Entwicklungen berücksichtigt und wirtschaftlich verantwortet werden kann. In St. Dionysius haben wir diesen Pfarreientwicklungsprozess vorbereitet und möchten Sie und Euch vor den Sommerferien darüber gerne über die notwendigen Schritte informieren.

Wir stehen vor einer großen pastoralen Herausforderung. Sie hat mit dem Rückgang der Katholikenzahl in unserer Pfarrei ebenso zu tun wie mit dem demografischen Wandel. Wir werden miteinander älter. Die Zahl der Kinder – es sind ca. 150 pro Jahrgang – ist demgegenüber relativ gering. Das Leben in den Gruppen und Verbänden verändert sich. Neue pastorale Initiativen wie das Schatzprojekt, zahlreiche spirituelle Angebote und neue Gottesdienstformen sind in den vergangenen Jahren entstanden.

Wirtschaftlich erwarten die Experten, dass sich die Kirchensteuereinnahmen in unserem Bistum – gegen den allgemeinen Trend – nicht positiv entwickeln. Dem stehen höhere Ausgaben für die Erhaltung der kirchlichen Bauten, für Energie, Gebühren und die notwendigen Tarifanpassungen für die Mitarbeiter gegenüber. Wenn wir keine Veränderungen vornehmen würden, hätten wir nach realistischen Berechnungen der Experten im Jahr 2030 ein Defizit von 40 – 45% im Kirchensteuerhaushalt.

Wir werden auf Dauer mit weniger Seelsorgerinnen und Seelsorgern auskommen, da die Zahl der Priester, aber auch der Mitarbeitenden in den anderen pastoralen

Berufsgruppen kontinuierlich sinkt. Unsere auch im Ruhestand sehr aktiven Mitglieder werden ihre sehr hilfreichen Dienste nicht unbegrenzt fortsetzen können. Das Zusammenspiel von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen hat sich zum Wohl der Pfarrei sehr verändert. Deshalb ist es wichtig, dass viele mit ihren Sichtweisen, Fachkenntnissen und Begabungen in den Prozess eingebunden werden. Vor allem die gewählten Mitglieder der Gremien tragen eine hohe Verantwortung für die Entwicklung vor Ort. Die Mitglieder der Pastorkonferenz, das sind alle Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten, nehmen im Prozess jeweils ihre Verantwortung für einzelne Bereiche und das Ganze wahr. In den Beratungen werden wir vom Bischöflichen Generalvikariat unterstützt.

Zunächst müssen wir also in Ruhe sichten, was wir alles haben und was auf Dauer wichtig ist. Dafür wollen wir uns Zeit nehmen und haben dazu ein Gesprächsmodell entwickelt. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes werden jeweils in den einzelnen Gemeinden mit den Vertretern des Gemeinderates und den Seelsorgern vor Ort zu einem Gespräch zusammenkommen. Es wird zusammengetragen, was es in den einzelnen Gemeinden alles gibt und was dort dauerhaft wichtig ist. Auch neue Perspektiven und Ideen können vorgestellt werden. Der Pfarrgemeinderat, der Kirchenvorstand und die Pastorkonferenz haben dazu gemeinsam einen Fragebogen erstellt. Er hilft, das Gespräch gut zu führen und die Aussagen der einzelnen Gemeinden vergleichbar zu machen. Geplanter Start ist im August mit der Gemeinde St. Thomas Morus in Vogelheim, den Abschluss bildet dann die Gemeinde St. Dionysius.

Gefragt wird nach der Nutzung der gemeindlichen Räume, nach den Programmen von Gruppen, Verbänden und Kreisen. Die Zahl der Mitglieder und die Altersstruktur in den Verbänden und Gruppen soll erhoben werden. Von der Verwaltung und der Pastoral werden Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung und der Altersverteilung und über laufende Kosten in das Gespräch eingebracht. Bis zu den Sommerferien 2016 möchten wir so einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten, Gottesdienste und spirituellen Angebote bekommen. Die Ergebnisse dieser Befragung werden dann in geeigneter Form allen zugänglich gemacht. Wir werden auch die anderen kirchlichen Bereiche, vor allem den sozial-caritativen Bereich in den Blick nehmen. Auch hier ist Kirche präsent. Unsere Pfarrei ist mehr als die Summe der Gemeinden. Auch die Tageseinrichtungen für Kinder wie auch die vielen sozialen Einrichtungen und Angebote gehören mit dazu.

Eine Steuerungsgruppe hält die Fäden mit Unterstützung des Bistums in der Hand. Ihr gehören an: Frau Margit Lefeld (Vorsitzende des PGR), Herr Wilhelm Herrmann (Stellvertretender Vorsitzender des KV), Herr Pastor Dr. Ulrich Seng (Vertreter des Pfarrers), Frau Birgit Gebel und Herr Christian Schacht (Verwaltungsleitung), Herr Georg Giegel (Pastoralreferent) und Pfarrer Dr. Jürgen Cleve. Während seiner Ausbildung beobachtet Florian Giersch als Pastoralassistent die Koordinationsarbeit.

Mit vielen Fragen und Methoden betreten wir in unserem Bistum und in unserer Pfarrei Neuland. Es wird darauf ankommen, dass wir zunächst klug, ehrlich und genau hinschauen und uns mit viel Gottvertrauen auf den Weg machen. Die Erfahrung, dass wir als Menschen dem Gewohnten mehr trauen, als dem Verheißenen teilen wir schon mit dem wüstenwandernden Volk Israel, dass sich in den Entbehrungen der Wüste an die „Fleischtöpfen Ägyptens“ erinnert, wohl weislich vergessend, dass sie als Sklaven dort unfrei und gefangen waren. Deshalb braucht dieser Entwicklungsprozess auch ein spirituelles Fundament. Ich finde es in dem biblischen Wort, das *Weibbischof Ludger Schepers* uns bei der Visitation im letzten Jahr mit auf den Weg gegeben hat „*Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merket ihr es nicht?*“ (Jes 43,19).

Ich bin zuversichtlich, dass sich all die Mühe, Gespräche und Veranstaltungen sehr lohnen. Sie können dazu beitragen, dass wir unseren Glauben gut leben, miteinander teilen und an andere weitergeben können.

Über die weiteren Schritte und alle Veranstaltungen auf dem Weg der Pfarreientwicklung werden wir Sie und Euch gerne informieren. Hinweisen dürfen wir auch auf Veranstaltungen und Aktionen, in denen wir uns ganz bewusst als Gläubige in der einen Pfarrei erleben und erfahren können.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für die Sommerferien!

Ihr/Euer



Dr. Jürgen Cleve, Pfr.